



Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.

Apg 26,22 (L)



Ralf Schneider, Najem Al Khalaf

FamilienZeit – Gottesdienst für alle Generationen; Pastor Henning Großmann verabschiedet Gemeindeleiter Michael Steinberg; persische Musiker bereichern den Gottesdienst

Gemeinde am Döhrener Turm: Spurenlesen – Gemeinde gestalten

Gemeinde im Fokus

Die Gemeinde am Döhrener Turm (Südstadtgemeinde) besteht seit 1957. Heute zählen wir etwa 380 Mitglieder, davon 4 Hauptamtliche, dazu etwa 100 Freundinnen und Freunde, Tendenz steigend. Die Gemeinde betreibt zwei Flüchtlingswohnheime, das Jugendzentrum Bemerode (JUZ), den Kindertreffpunkt butze 22 und das Schülerbistro. Ehrenamtlicher Gemeindeleiter ist Marco Reuse, hier im Bild.



Vor drei Monaten haben wir unseren langjährigen Gemeindeleiter Michael Steinberg verabschiedet (Bild 2 v.l.). Nach mehr als 20 Jahren Gemeindeleitung, die letzten Jahre davon als verantwortlicher Gemeindeleiter, durfte eine Feier mit Rückblick natürlich nicht fehlen: Jahrzehnte des Anpackens, Anschlebens und Arbeitens für unsere Gemeinde. Danke, Michael! Und nicht nur sprichwörtlich wohnt jedem Ende

auch ein Anfang inne, denn für die Ordnung unserer Gemeinde bedurfte es zur Jahresgemeindestunde der Berufung einer neuen Gemeindeleitung: „Neu“ besetzt wurden hier tatsächlich alle Diakonate; entweder durch Diakone, die erstmalig in der Gemeindeleitung sind, oder aber durch Aufgabenwechsel. „Neu“ für uns ist auch, dass von acht ehrenamtlichen Diakonaten nur fünf besetzt werden konnten. Neues Gestalten und Fokussieren wird uns begleiten, und damit auch die Frage, was für uns als Gemeinde am Döhrener Turm dran ist?

Einiges, was „dran“ ist, lässt sich leicht beantworten: Unser neuer Flügel erklang erstmalig zu Pfingsten und löst damit seinen 106-jährigen Vorgänger ab. Das wunderbare Instrument hat für strahlende Augen bei unseren Musikern gesorgt. Neben dem guten Ton wird sich im Juli auch unser Foyer ändern: Nach zweijähriger Projektarbeit konnten wir endlich einen Umbau starten. Im August feiern wir mit Euch zusammen den Gesamtgemein-

detag im Hannoveraner Stadtpark. Mit dabei ist auch die Elohim-Gemeinde, mit der wir seit nun gut eineinhalb Jahren gemeinsam unterwegs sind. Wir freuen uns, unseren persischen Geschwistern ein Zuhause geben zu können. Und wir lernen viel von der Begeisterung einer jungen, christlichen Bewegung.

Spätestens im Oktober bietet sich dann für Sie und Euch die Möglichkeit, bei uns mal wieder reinzuschauen, denn auch in diesem Jahr wird die Legostadt viele kleine – und auch ein paar erwachsene – Kinder begeistern. Für den guten Ton werden zum Jahresende „Samuel & Samuel“ sorgen (s. Info auf Seite 2).

Anderes, was „dran“ ist, „dran“ sein könnte, oder vielleicht auch nicht mehr „dran“ ist, wird schwieriger zu finden sein. Doch zum Glück ist Glaube auch immer Bewegung und hier sind wir nicht allein unterwegs: Beim Suchen nach Gottes Spuren für uns wollen wir uns von ihm leiten und überraschen lassen.

Marco Reuse

Aus der Gesamtgemeinde:

Lebendig – das Open Air Fest der Gesamtgemeinde: 13. August

11:00 Uhr Open-Air-Gottesdienst mit Kinderaktionen. Predigt: Henning Großmann, Dr. Michael Rohde. Leitung: Maren Alischöwski. Musik: Quarterly-Band

ab 12:00 Uhr Gemeinsames Picknick auf d. Stadtparkwiese (mitbringen o. kaufen), Markt der Möglichkeiten: Ausstellung der Gemeinden. Attraktionen: Baseball-Käfig, Sumo-Ringen, Hüpfburg, 5.000 Kapla-Steine, Zorb-Balls, Unplugged-Lobpreiskoncert, Newcomer-Lounge

Sonntag, 13. 08. 2017, 11:00–16:00 Uhr
Stadtpark, Clausewitzstr., Hannover
Haltestelle Congress Centrum



Gesamtgemeinde
Open Air Fest
13.08.



Gemeinsam mit allen evangelisch-freikirchlichen Gemeinden der Region Hannover feiern wir einen Gottesdienst. Mitten in der Stadt im Grünen. Wir wollen gemeinsam vor den einen Gott treten, ihn anbeten, Lieder singen und ihm danken. Und uns dabei gegenseitig als Menschen und als Gemeinden wahrnehmen, uns kennenlernen und füreinander beten. Anschließend ist Zeit für Begegnung, Spaß und Action. Achtung: An diesem Sonntag lassen wir alle Gottesdienste in unseren Ortsgemeinden ausfallen. Ladet ein und freut euch auf diesen großartigen Tag! P. Natalie Georgi

„Zum Lernprogramm der Gemeinde Jesu in dieser Welt gehört: Die Fragen wahrnehmen, die junge Leute haben oder aussprechen oder darstellen. Sie ernst nehmen und lieben und liebevoll ihre Fragen umarmen mitsamt unseren eigenen Fragen.“

Monika Deitenbeck-Goseberg, ev. Pfarrerin in Lüdenscheid

»Porträt«

Jeremias Scharfenberg
Gemeindegründungs-
projekt Quarterly,
Hannover

Fotos: Quarterly



Quarterly-Talk zum Thema „Need for Speed“ mit (v.l.) Box-Europameisterin Bintou Schmill, Bezirksbürgermeister Thomas Hermann und Pastor i.R. Michael Borkowski (o. Bild)

Mitten im Herzen der Stadt, wo das Leben tobte: Quarterly, die Cafégemeinde am Steintor



Jeremias Scharfenberg (30) ist der Leiter von Quarterly, einer Gemeindegründung im Zentrum Hannovers, die mit Café-

Gottesdiensten, Livemusik und Kleingruppen die Bedürfnisse suchender Menschen aufgreift. Jeremias ist Sozialpädagoge und Musiker. Er gehört seit der Gründung im Jahr 2012 zum Kernteam von Quarterly und ist vor 3 Jahren zum Leiter berufen worden.

Jeremias, warum trefft ihr euch in einem Café und nicht in einer Kirche?

Unsere ersten Quarterly-Gottesdienste haben wir in der Jugendkirche und in der Waldesee-gemeinde gefeiert. Damals war uns noch nicht klar, dass wir uns auf dem Weg zur Gemeindegründung befanden. Wir wollten eine Kirche, die mitten im Herzen der Stadt ist, wo das Leben tobte und wir mit kirchenfremden Menschen in Berührung kommen, einfach alleine schon durch den Ort. Mit dem Moca-Café haben wir einen solchen Ort gefunden, den wir mittlerweile Heimat nennen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir dort mit offenen Armen empfangen wurden.

Wieviele Leute arbeiten mit bei Quarterly?

Zur Zeit sind wir ca. 30 Leute, die sich bei Quarterly engagieren. Ich bin mit einer halben Stelle der einzige Hauptamtliche und unser Leitungsteam besteht aus 7 Personen.

Warum macht ihr etwas Eigenes? Könntet ihr nicht auch eine Gruppe für junge Erwachsene in einer Gemeinde sein?

Erstmal würde ich uns nicht auf diesen Bereich junge Erwachsene beschränken, auch wenn der Großteil der Quarterly-Besucher zwischen 25 und 35 ist. Aber wir haben auch Menschen über 40 Jahren dabei. Alle sind deutlich „entkirchlicht“. Die statistischen Erhebungen der EKD zeigen in den vergangenen Jahren mehr Austritte aus der Kirche als Eintritte. Ich finde, das ist ein Problem. In meinem Freundeskreis gibt es viele Menschen, die nicht an Gott glauben, aber trotzdem Interesse an

Spiritualität und an Gott haben. Meist fragen sie interessiert bei mir nach und zum Teil sehnen sie sich auch danach. Viele haben aber schlechte Erfahrungen mit dem System Kirche gemacht oder haben Vorurteile, die sie davon abhalten, ein klassisches Kirchengebäude zu betreten. Quarterly will den Menschen in ihren natürlichen Lebensräumen begegnen wie zum Beispiel in einem Café. Ein Ort, wo über Glaubensfragen diskutiert werden darf, ohne dass immer gleich eine Antwort parat ist. Eines der häufigsten Feedbacks, die wir bekommen, lautet: „Hier darf ich sein, wie ich bin“ – und das finde ich genial. Wir wollen, dass Quarterly ein Ort ist, an dem Menschen sich angenommen fühlen in all ihrer Vielfalt. Es soll ein Raum sein, wo sie zur Ruhe kommen, ihr Potential entfalten, begeistert werden und Kontakt zu Gott aufnehmen können.

Kannst du das Lebensgefühl beschreiben, das eure Besucher verbindet?

Womit haben junge Erwachsene heute zu kämpfen?

Im letzten Monat hatten wir das Thema „Need for Speed – wie viel Geschwindigkeit verträgt unser Alltag“, und ich glaube, das ist eins der Kernthemen unserer Gesellschaft. In den letzten 20 Jahren haben sich die psychischen Erkrankungen vervielfacht. Ich finde das erschreckend und wünsche mir, dass Kirche einen Gegenpol bieten kann. Dass man wegkommt von Fragen wie: „Welche Automarke brauche ich? Wie groß muss mein Haus sein? Und wie kann ich noch mehr verdienen?“ Hin zu: „Wo ist mein Platz? Wie kann ich zu einem besseren Leben auf dieser Erde beitragen?“

Viele junge Leute ziehen sich aus ihren Ursprungsgemeinden zurück und suchen auch nicht nach Alternativen. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Wenn man die Forschungen von Faix, Hofmann und Künkler betrachtet (s. Kasten), sind die Hauptgründe Verletzungen innerhalb der Gemeinde und das Gefühl, bestimmte Dogmen nicht infrage stellen zu dürfen oder noch

nicht mal darüber diskutieren zu dürfen. Die Glaubenspraxis wird dann als nicht tragfähig erlebt, als einengend und unwichtig für das eigene Leben. Ich selbst bin hier in Hannover in der Baptistengemeinde am Döhrener Turm großgeworden und kann sagen, dass ich dort viel Raum bekommen habe, mich zu entfalten. Ich glaube, dass viele Gemeinden in Hannover richtig gute Arbeit leisten. Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass immer mehr junge Erwachsene die Kirche verlassen, die Kirche nicht so erlebt haben wie ich.

Was können klassische Kirchengemeinden von Quarterly lernen?

Ich glaube, wir können alle jede Menge voneinander lernen, wenn wir in den direkten Kontakt miteinander gehen. Als Gemeindegründung haben wir natürlich eine größere Flexibilität, können Dinge ausprobieren und neue Wege gehen. Diesen Mut, Dinge einfach mal sein zu lassen und komplett neue Wege auszuprobieren, von dem kann man sich, denke ich, auf jeden Fall anstecken lassen. Auf der anderen Seite können wir auch von den guten Erfahrungen lernen, die die klassischen Gemeinden schon gemacht haben. Ich freue mich da auf viele spannende Begegnungen. Ich denke aber vor allem, dass wir Diskussionsräume schaffen müssen und Möglichkeiten, ganz aktiv an der Kirche der Zukunft mitzubauen.

Gerade noch ein engagierter, begeisterter Mitarbeiter, jetzt ein skeptischer Entkehrter? Die Autoren lassen Menschen zu Wort kommen und forschen nach Gründen.



„Warum ich nicht mehr glaube: Wenn junge Erwachsene den Glauben verlieren“

Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler
SCM R. Brockhaus. 2014.

Drogenhilfe Neues Land e.V.:

Summer in the City – unterwegs zu den Drogenabhängigen unserer Stadt

Möchtest du in diesem Sommer eine Woche lang Menschen am Rande unserer Gesellschaft dienen und ihnen Gottes Liebe weitergeben?

Die christliche Drogenarbeit Neues Land e.V. führt vom 20.-26. August 2017 wieder eine sozialmissionarische Einsatzwoche in der Drogenszene Hannovers durch. Der Eröffnungsgottesdienst findet am 20.08. um 10 Uhr in der EFG Walderseestraße statt. Die Einsatzwoche endet am 26.08. mit einem Sommerfest am Bauwagen unter der Raschplatzhochbrücke.

Unter der Woche gehen die Teilnehmer in kleinen Teams zu Drogenszeneplätzen, Methadonvergabestellen und Wohnunterkünften in Hannover, um dort mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und sie ins Neue Land

einzuladen. Die Einsatzwoche ist eine tolle Möglichkeit, Berührungängste abzubauen und Gottes Wirken im Gebet und in den Begegnungen zu erleben. Außerdem erfahren die Teilnehmer Hintergründe zu Sucht und Obdachlosigkeit und bekommen Hilfestellungen für Gespräche, so dass sie Hoffnung konkret weitergeben können. Wir freuen uns auch über jeden, der diese Woche im Gebet unterstützt oder uns Kekse oder einen Kuchen für unsere Gäste in den Bauwagen bringt.

Summer in the City: 20.-26. August 2017
Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.neuesland.de oder bei Reinhard Grammlich, 0511-9992699 oder 0179-1165185, r.grammlich@neuesland.de



Gemeinde am Döhrener Turm:

Vom sozialen Abseits zum Erfolg: Kindertreffpunkt butze 22 begleitet durch die Schule

Freitag, 9:30 Uhr: Hanna Ates, Leiterin der butze 22, bekommt einen Anruf von einer Lehrerin aus dem Butze-Freundeskreis: „Der Hassan* aus der 4c, der kommt doch auch zu euch in die Butze. Wir wissen gar nicht, wo er nach den Ferien hingehen wird.“ Offensichtlich haben seine Eltern noch nichts unternommen, um ihn für die 5. Klasse anzumelden. Aber es wird Zeit: Schon in 10 Tagen ist das Schuljahr zu Ende. Hanna Ates greift zum Telefon. Sie hat einen guten Draht zu Hassans Mutter:

„Welche Schule kommt in Frage? Sollen wir dort anrufen?“ Eine halbe Stunde später ist die Sache geklärt: Hassan hat einen Platz an der IGS Kronsberg. Das informelle Netzwerk aus Unterstützern, das die Butze trägt, hat sich wieder einmal bewährt. Das zeigte sich auch beim diesjährigen Butzefest: Gäste aus Hannover, ehemalige Butze-Kinder und sogar eine Studentengruppe aus Virginia/USA sind zu Gast. Nach einem sonnigen Start sorgte ein Gewitter dafür, dass die Gäste zum Kaffee-

trinken in der Butze zusammenrückten, unter ihnen Frau v. Wrangell (Mehr Aktion für Kinder und Jugend e.V.), Frau Luther von der Bürgerstiftung Hannover, Bernd Rödel (Stadtbezirksbürgermeister), Judith Borinski, Gemeindeleitung der Gemeinde am Döhrener Turm und Dietmar Kluge, ehemaliger Gemeindeleiter der EFG Walderseestraße. Auch ehemalige Butzekinder waren dabei, darunter Mabsuda, jetzt mit Abitur in der Tasche, die spontan mithalf.

Hanna Ates, Leiterin der butze 22



Kindertreffpunkt butze 22
Ich bin wertvoll, Du auch



*Name geändert

Feinden Liebe erweisen, Fluchende segnen, Hassenden wohl tun, für Beleidiger und Verfolger bitten,
sieht der Herr als etwas an, das unerlässlich ist für jeden,
der Ansprüche auf das Himmelreich, Anspruch auf ein Kindesrecht bei Gott machen will.
Eine Liebe, die nur liebt, wenn man auch geliebt wird, gilt dem Herrn rein gar nichts.“

Johann Christoph Blumhardt (1805–1880), Pfarrer der württembergischen Erweckungsbewegung

Freie Evangelische Schule Hannover (FESH):

Orientalische Elemente beim Schulgottesdienst: Darya begeistert die Herzen

Foto: Hanka Nikolov



Er begann außergewöhnlich, dieser Gottesdienst in der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH). Eine junge Frau, dunkel gekleidet, die Bühne mit ihrer Präsenz ganz allein ausfüllend, nur mit ihrer Gitarre im Arm vor einem schlichten großen Holzkreuz, begrüßte die Schüler: „Hallo, ich bin Darya, war auch einmal Schülerin der FESH und freue mich sehr, dass ich heute hier sein darf!“

Mit persisch-deutschem Soul-Pop-Rock samt orientalischen Elementen und ergreifenden Beats gelang es der 24-jährigen Studentin, den Gottesdienst zu einem wahren musikalischen Fest der Auferstehung und des Lebens werden zu lassen. Ihre eigenen Songs „Ohne dich“ und „Du bist“ drückten leidenschaftlich

aus, wie sehr Darya von Gottes Liebe erfüllt ist. Ihre Freude und ihr Temperament übertrugen sich auf die Schüler. Spätestens bei „Kist Mesle To“ („Wer ist wie Du“) klatschten wirklich alle! Mit Jubel und stürmischem Beifall dankten sie Darya Baniamerian, die schon zwei persische Lobpreis-CDs veröffentlicht hat. Darya-Fans dürfen sich auf die bevorstehende Tour mit vielen Live-Auftritten und die erste deutschsprachige Produktion freuen, die zum Jahresende erscheint und schon vorbestellt werden kann (www.darya-music.com). *Hanka Nikolov*

Die FESH ist eine staatlich anerkannte christliche Privatschule in Hannover-Bothfeld. Infos unter www.fesh.de



Biblisch-Theologisches Institut Hannover:

„Vergebung – die doppelte Wohltat!“ – Bericht vom Studientag Psychologische, theologische und seelsorgerliche Aspekte der Vergebung



Am 20. Mai 2017 trafen sich 40 Teilnehmer des Biblisch-Theologischen Institutes Hannover im Diakoniewerk Kirchröder Turm zu einem Studientag unter dem Thema „Vergebung“.



Referent war Pastor Olaf Kormannshaus (Pastor i.R., Dozent für Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal und Gründer und Leiter des Institutes für Seelsorge und Psychologie in Elstal/Berlin).

Olaf Kormannshaus machte deutlich, dass Psychologie und Medizin die Bedeutung der Vergebung erkannt hätten. Schon vor mehr als 25 Jahren habe der Hamburger Psychologe Prof. Dr. Reinhard Tausch mit empirischen Forschungen zum Prozess Vergebung begonnen: Was bewirkt Vergebung bei dem, der Vergebung erfährt und was bei dem, der sie gewährt?

Dass Vergeben die Gesundheit fördert, ist die zentrale Erkenntnis des amerikanischen Stanford Forgiveness Project; und das Internationale Institut für Vergebungsforschung fasst zusammen: Vergebung tut seelisch und körperlich gut (Robert Enright, Madison/Wisconsin). „Wer vergibt, heilt auch sich selbst“ überschreibt J. Christoph Arnold eine sehr beeindruckende Sammlung persönlicher Erfahrungsberichte von Menschen, die seelische Verletzungen, Hass und Bitterkeit durch Vergebung überwunden haben (Freiburg 1998/Stuttgart 2010). Unter dem theologischen Aspekt führte

Olaf Kormannshaus die bekannte Frage: „Wie oft muss ich meinem Bruder vergeben?“ an. Beziehungen sind verletzlich. Vergebung ist ein Beziehungsgeschehen. Vergebung zu erfahren und Vergebung zu gewähren ist nicht nur ein Randthema im Evangelium, sondern zentraler Inhalt.

Bewusst war das „Fragezeichen“ im Titel der Veranstaltung gesetzt worden: Vergebung die doppelte Wohltat? Selbst die Wohltat der Vergebung hat eine dunkle Kehrseite, genauer gesagt zwei, so Olaf Kormannshaus. So gibt es Christen, die zu schnell vergeben, eine erlittene Verletzung gar nicht anschauen, die Wut über die Kränkung nicht wahrnehmen oder aber keinerlei Grenzen ziehen, sondern alles hinnehmen und dadurch andere in ihrem verletzenden Verhalten gewähren lassen.

Und wenn jemand Vergebung einfordert, um sein oder ihr Gewissen zu entlasten „Du musst

mir vergeben!“, kommt dies vor allem im Kontext von (Macht-)Missbrauch einem erneuten Missbrauch nahe. Zum Schluss forderte Olaf Kormannshaus die Teilnehmer zum Nachdenken auf: Welche Menschen haben mich so verletzt oder enttäuscht, dass ich bis heute darunter leide? Von welchen Menschen weiß ich, dass ich sie verletzt oder gekränkt habe?

Die Teilnehmer waren begeistert: „Der Studientag war wieder sehr interessant“, so ein Teilnehmer und meldete sich gleich für das neue Kursjahr 2017/2018 an. Das Biblisch-Theologische Institut ist ein Projekt der Gesamtgemeinde Hannover und des Diakoniewerkes Kirchröder Turm. Die Leitung haben Hartmut Bergfeld, Kristina Hasenpusch, Siegfried Müller und Ralph Zintarra. Das Institut bietet einen Grundkurs und Aufbaukurs sowie drei Studientage pro Kursjahr an. *Kristina Hasenpusch*

Infos unter www.bti-hannover.de



Gesamtgemeinde Hannover:

Auf dass die Ökumene das Evangelium Christi leuchten lässt!

Nachdem wir das Gesamtgemeindefest im Stadtpark gefeiert haben, steht am 26. August schon das nächste Großereignis vor der Tür: das ökumenische Stadtfest „Fest für Alle“. Veranstalter dieses Festes ist der Evangelisch-Lutherische Stadtkirchenverband - aber wie der Name des Festes schon andeutet: dieses Fest soll über Konfessionsgrenzen weit hinausreichen. Daher hat sich die Gesamtgemeindeleitung entschlossen, auch über die Veröffentlichung in G-Aktuell für dieses Fest auch in unseren Gemeinden zu werben. Da Ökumene auf der lokalen Ebene schon seit Jahren lebendig ist, freuen wir uns, Euch als Mitglieder und Freunde der Gesamtgemeinde zu diesem wirklich groß angelegten Fest einzuladen. Kommt und erfahrt Euch als Teil der hannoverschen Christenheit. Das verspricht eine gute Erfahrung zu werden!

Henning Großmann

Hier noch Auszüge aus der offiziellen Einladung:

„Vergnügt.erlöst.befreit.Leben“ ist das Begleitwort für Sonnabend, 26. August 2017, wenn der Evangelisch-lutherische Stadtkirchenverband in Hannovers Altstadt zum Feiern einlädt. Eingeladen sind die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region Hannover, völlig unabhängig von Alter und Konfession. „Es wird ein Fest für alle in der Mitte der Stadt. Dort ist unser Platz“, positioniert Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann die Evangelisch-lutherische Kirche, die zum Reformationsjubiläum Gastgeberin für alle ist.

Rund um die Marktkirche gibt es Plätze der Begegnungen, Darstellungen und Beteiligungen. In der Aegidienkirche legen Rapper und DJs nicht nur für Jugendliche auf. In der Neustädter Hof- und Stadtkirche rückt die Zukunft der Religion in der Zivilgesellschaft in den



Fokus. Zum Diskurs darüber haben unter anderem bereits der EKD-Vorsitzende Heinrich Bedford-Strohm und Reformationsbotschafterin Margot Käßmann zugesagt. Am Leineufer schlägt die Evangelische Jugend ihr Aktionscamp auf. Zudem gibt es neben viel, viel Musik unter anderem Impulsworte, Orgelfenster, Marktstände, Stundengebete und einen Vesperweg sowie Gelegenheiten der Begegnung, der Stärkung und des Wiedersehens.



return Fachstelle Mediensucht:

Hilfe beim Ausstieg aus Computerspiel-Abhängigkeit

Zeit für einen Rückblick: Am 18. Mai fand im Diakoniewerk das 2. Freundestreffen der Fachstelle return statt. Freunde, Förderer und Interessierte nutzten die Gelegenheit, um sich über den aktuellen Stand der vielfältigen und wachsenden Arbeit der Fachstelle im Bereich der Medienabhängigkeiten zu informieren und auszutauschen (im Bild unser Mitarbeiter Lucas Döbel). Neben Freunden aus unterschiedlichen Gemeinden waren auch etliche betroffene Eltern gekommen, deren Söhne durch return Hilfe beim Ausstieg aus ihrer Computerspielabhängigkeit erfahren haben. Diese Eltern machten deutlich, dass ihnen die Arbeit sehr am Herzen liegt und sie diese auch zukünftig unterstützen wollen. Wir sind

dankbar, dass wir neue Kontakte knüpfen und bestehende vertiefen konnten. Im kommenden Jahr feiert return übrigens sein 10-jähriges Jubiläum! *Eberhard Freitag, return-mediensucht.de*



Kreuzkirche Wunstorf:

Einladung zum Ausflug nach Dornum am 26. August

Die Kreuzkirche Wunstorf plant einen Gemeindeausflug: Ab Bahnhof Wunstorf 7.33 Uhr mit dem Zug nach Norden. Von dort mit der Museumseisenbahn nach Dornum. Anschließend haben wir einen geführten historischen Rundgang ca. 2 Stunden. Dann ist Kaffeezeit in einem Restaurant. Etwa um 16.15 geht es wieder zurück nach Wunstorf. (Ankunft 20.30 Uhr). Kosten: ca. 16-18 Euro (Niedersachsenticket + Führung). Gäste sind herzlich willkommen.

Ganztägiger Gemeindeausflug

Samstag, 26. August 2017

Info bei Günther Kanthak unter

Kanthak40@web.de, T. 0172. 168 58 29





Stellenangebot „JUZ – Jugendtreff Bemerode“



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Döhrener Turm

in Hannover sucht für die Leitung des „Kleinen Jugendtreffs Bemerode“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Sozialpädagogin/Sozialpädagogen oder

Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter oder eine Person mit vergleichbarer Qualifikation. Vorzugsweise Christ/-in mit Gemeindezugehörigkeit. Ihre Aufgaben:

- Arbeit mit Jugendlichen (14–18 Jahre) aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen
- Arbeit mit einem Ehrenamtlichenteam
- gewinnendes Auftreten in der Öffentlichkeit
- administrative Aufgaben

Wir bieten:

- eine Vollzeitstelle in Anlehnung AVR-EKD
- begleitende Supervision/kollegiale Beratung
- Begleitung durch einen Trägerkreis sowie durch den Jugendverband der Evangelischen Freikirchen JEF

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: EFG am Döhrener Turm, Rainer Zitzke Hildesheimer Str. 179, 30173 Hannover, Tel. 0511-839380 oder E-Mail: gemeindebuero@efgadt.de



EFG Walderseestraße:

Nächstenliebe ganz praktisch:

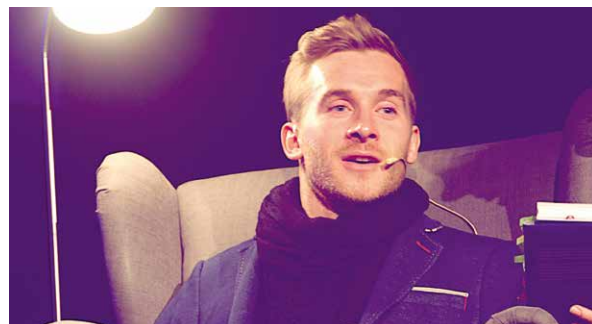
Gemeinde Walderseestraße eröffnet Soziales Kaufhaus

Das soziale Kaufhaus AUSTAUSCH macht preiswerte Angebote für Kleidung und Haushaltswaren. Darüber hinaus möchte es vielen Hannoveranern Raum für Begegnung, Vernetzung, Kontakt und Hilfe geben. Ob neu Hinzugezogene oder seit langem hier Beheimatete – jeder kann sich im AUSTAUSCH ehrenamtlich engagieren. AUSTAUSCH ist ein Projekt der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Walderseestraße. Nach zweijähriger Projektphase geht das Soziale Kaufhaus nun an

den Start. Die Spendenannahme ist möglich immer dienstags und donnerstags. Wer etwas abgeben möchte, kann sich an Projektleiterin Mihaela Münch wenden unter m.muench@gemeinde-walderseestrasse.de



Eröffnungsfest: 17. August um 17:00 Uhr
Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH
Voßstraße 38, 30161 Hannover-Oststadt
Infos: gemeinde-walderseestrasse.de



Gemeinde am Döhrener Turm:

Samuel & Samuel: Konzertlesung

Tour, Buch, Album – alles neu! Samuel Koch liest aus seinem neuen Buch „Rolle vorwärts“ (Release 5. Okt 2015). Samuel Harfst mit Band präsentiert Lieder aus seinem neusten Album „Chronik einer Liebe“ (Release 4. Sep 2015). Und die beiden erzählen was sie verbindet. Ein Abend, an dem keiner ist wie der andere: Abende voller Tiefgang und Humor, wo Musik auf Wort trifft. Wo Worte mit Gefühl zu gefühlter Lebensfreude werden.

Freitag, 01. Dezember 2017,
Beginn 19:00, Einlass 18:30
Gemeinde am Döhrener Turm
Hildesheimer Str. 179, 30173 Hannover

Karten sind erhältlich unter
www.samuelharfst.de/events
Vorverkauf 18 EUR (+10% VVK-Gebühr
gesamt 19,80 EUR), Abendkasse 20 EUR

Hilfe und Rat

Beratungsstelle: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Spiritualität und Seelsorge: Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 www.hausshalom.de

return Fachstelle Mediensucht: Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 www.return-mediensucht.de

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Drogenabhängigkeit: Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.net

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegleiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, baptisten-hannover.de
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss: Samstag, 02.09.2017
(immer 1. Samstag im Monat)